



# Jahresbericht— Rapport annuel 2025

● Schweizer Kunstverein  
Société Suisse des Beaux-Arts  
Società Svizzera di Belle Arti

**Jahresbericht des Präsidenten**—4  
Rapport annuel du président—6

**Jahresbericht Kunstbulletin**—11  
Rapport annuel du Kunstbulletin—12

**Bilanz Schweizer Kunstverein mit Einschluss Kunstbulletin**—Bilan de la Société Suisse des Beaux-Arts, y compris le Kunstbulletin—15

**Erfolgsrechnung Schweizer Kunstverein mit Einschluss Kunstbulletin**—Compte de résultats de la Société Suisse des Beaux-Arts, y compris le Kunstbulletin—16

**Kommentar zur Jahresrechnung**—19  
Commentaire relatif aux comptes annuels—20

**Bericht der Revisionsstelle**—Rapport de l'organe de révision—24

**Vorstand, Revisionsstelle usw.**—Comité, organe de révision, etc.—25

**Gönnerinnen und Gönner**—Donatrices et donateurs—26

**Chronologisches Verzeichnis der Sektionen**—Liste des sections par ordre chronologique—27

Die Fotos in diesem Jahresbericht wurden im Kunstmuseum Solothurn anlässlich der Delegiertenversammlung 2025 des Schweizer Kunstvereins (S. 1, 3, 7, 10, 18 und 23) und im Museum zu Allerheiligen, Schaffhausen bei der Herbstkonferenz 2025 (S. 14) aufgenommen.—Les photos de ce rapport annuel ont été prises dans le Musée des beaux-arts de Soleure à l'occasion de l'Assemblée des délégué·e·s 2025 de la Société Suisse des Beaux-Arts (p. 1, 3, 7, 10, 18 et 23) et à la conférence d'automne 2025 au Musée zu Allerheiligen de Schaffhouse (p. 14).

**Impressum** Redaktion—Rédaction: Vanessa Gageos Französisches Lektorat—Relecture: Françoise Ninghetto, Genève Fotos—Photos: Schweizer Kunstverein und Kunstbulletin. Grafische Gestaltung—Conception graphique: Monika Sommerhalder, Luzern. © 2026 SKV / SSBA Zürich. Der Schweizer Kunstverein ist die gesamtschweizerische Dachorganisation von 34 lokalen und regionalen Kunstvereinen und -gesellschaften. Er ist der Herausgeber des KUNSTBULLETIN—La Société Suisse des Beaux-Arts est l'organisation faîtière de 34 sociétés locales et régionales des beaux-arts. Elle est l'éditrice du KUNSTBULLETIN.



● Schweizer Kunstverein  
Société Suisse des Beaux-Arts  
Società Svizzera di Belle Arti



# Jahresbericht des Präsidenten

## Kontinuität sichern – Wandel gestalten

Der Schweizer Kunstverein blickt auf ein Jahr des Übergangs zurück. Es war geprägt von personellen Veränderungen, wichtigen Zusammenkünften der Sektionen sowie von strukturellen Fragen, die den Dachverband zunehmend beschäftigen. In einem sich wandelnden kulturpolitischen Umfeld bleibt es unsere Aufgabe, die Rolle des Schweizer Kunstvereins zu klären und den Mehrwert des gemeinsamen Handelns sichtbar zu machen.

## Personeller Wechsel in der Geschäftsstelle

Ein markanter Einschnitt war der Wechsel in der Geschäftsstelle. Nach langjähriger, engagierter Tätigkeit ist Marianne Reusser in den Ruhestand getreten. Sie hat den Schweizer Kunstverein mit grosser Verlässlichkeit, institutionellem Wissen und hoher Identifikation geprägt. Dafür danken wir ihr herzlich.

Die Nachfolge wurde in einem sorgfältigen Auswahlverfahren geregelt. Unter rund 200 Bewerbungen wurde Vanessa Gageos zur neuen Geschäftsführerin gewählt. Ihre Wahl steht für einen Generationenwechsel und für den Anspruch, die Arbeit des Dachverbands mit neuen Perspektiven weiterzuentwickeln und zugleich die Verbindung zwischen Kunstverein und Kunstbulletin zu stärken. Der Vorstand ist überzeugt, mit ihr eine kompetente Persönlichkeit gewonnen zu haben, die Kontinuität und Erneuerung verbindet.

## Delegiertenkonferenz 2025

Die Delegiertenkonferenz fand am 21. Juni 2025 in Solothurn statt. Sie bot Raum für den statutarischen Austausch, für eine Standortbestimmung sowie für die Diskussion aktueller Herausforderungen. Die Geschäfte konnten ordnungsgemäss behandelt werden.

Dabei wurde Marianne Burki als Beisitzerin in den Vorstand des Schweizer Kunstvereins gewählt. Da der Präsident seine Nachfolge mittelfristig regeln möchte, ist vorgesehen, dass Marianne Burki dieses Amt an der Delegiertenkonferenz 2026 antreten wird. Sie erklärte die Annahme der Wahl.

## Herbstkonferenz: Zukunft der Museen und Digitalisierung

Die Herbstkonferenz vom 6. November 2025 im Museum zu Allerheiligen in Schaffhausen widmete sich dem Thema «Zukunft der Museen und Auswirkungen der Digitalisierung auf die Museumstätigkeit». Die Diskussionen zeigten, dass Digitalisierung kein Selbstzweck ist, sondern strategisch eingebettet werden muss – mit Blick auf Qualität, Zugänglichkeit und Ressourcen.

Diese Entwicklung wurde am Beispiel der Ausstellung Museum of the Future – 17 digitale Experimente erläutert, die im Museum für Gestaltung Zürich gezeigt worden war. Sophie Grossmann, Co-Kuratorin der Ausstellung und Projektverantwortliche für das digitale Sammeln, vermittelte anschauliche Einblicke in den praktischen Umgang mit digitalen und digitalisierten Sammlungsbeständen.

## Sektionen besuchen Sektionen

Das Projekt «Sektionen besuchen Sektionen» kam im Berichtsjahr weniger voran als erhofft. Obwohl die Idee eines vertieften Austauschs unter den Sektionen breit geteilt wird, bremsen zeitliche und personelle Ressourcen sowie unterschiedliche Prioritäten die Umsetzung. Der Vorstand wird sich erneut mit der Weiterentwicklung dieses Projekts befassen.

## Austritt des Kunstvereins Basel

Mit Bedauern haben wir den Austritt des Kunstvereins Basel aus dem Schweizer Kunstverein zur Kenntnis genommen. Der Entscheid wurde mit der Einschätzung begründet, dass die Mitgliedschaft im Dachverband zu wenig Mehrwert bringe. Wir respektieren diesen Schritt, auch wenn wir ihn inhaltlich nicht teilen.

Der Austritt unterstreicht die Notwendigkeit, Aufgaben, Leistungen und Nutzen des Dachverbands klarer zu kommunizieren und weiterzuentwickeln.

## Rolle, Legitimation und Mitgliederbasis des Schweizer Kunstvereins – gemeinsam stärker

Der Schweizer Kunstverein verfügt über keinen öffentlichen Auftrag einer staatlichen Behörde. Als Dachverband von 34 lokalen Kunstvereinen unterschiedlicher Grösse und Ausrichtung vertritt er die gemeinsamen kulturpolitischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Interessen seiner Sektionen gegenüber Bund, Kantonen, Städten und Gemeinden.

Seine Legitimation bezieht er nicht aus einem formellen Mandat, sondern aus der Praxis seiner Mitglieder. Es sind die lokalen Kunstvereine, die kulturelle Infrastruktur sichern, künstlerische Arbeit ermöglichen, Kunst vermitteln und Öffentlichkeit herstellen. Aus dieser vielfältigen Praxis erwächst eine Verantwortung für den öffentlichen Raum, die der Dachverband bündelt und im kulturpolitischen Diskurs wirksam macht.

Für den Schweizer Kunstverein ist die Mitwirkung grosser und etablierter Sektionen von zentraler Bedeutung – nicht, weil sie den Dachverband im gleichen Mass benötigen wie kleinere oder mittlere Kunstvereine, sondern weil sie Orientierung geben, Massstäbe setzen und Sichtbarkeit erzeugen. Ihre Präsenz verleiht dem Dachverband Gewicht und Glaubwürdigkeit und stärkt damit die Wirkung aller Sektionen.

Der Dachverband versteht sich in diesem Sinn als Solidargemeinschaft. Der unmittelbare Ertrag einer Mitgliedschaft mag für einzelne Sektionen unterschiedlich ausfallen. Der strategische Gewinn liegt jedoch in der Bündelung von Erfahrung, Reputation und Reichweite. Gemeinsames Handeln unter einem Dach verstärkt die Stimme des Kunstvereins insgesamt und schafft ein Umfeld, in dem unsere Grundanliegen – die Förderung der Kunstvermittlung und der visuellen Künste – wirksamer vertreten werden können, als dies einzelnen Akteuren allein möglich wäre.

Vor diesem Hintergrund ist die Mitgliederentwicklung keine rein organisatorische Frage, sondern eine Voraussetzung für die Handlungsfähigkeit und politische Relevanz des Dachverbands. Eine breit abgestützte Mitgliederbasis, getragen auch von starken Sektionen, erhöht die Durchsetzungskraft gemeinsamer Anliegen und sichert dem Schweizer Kunstverein seine Rolle als ernstzunehmender Gesprächspartner von Politik und Verwaltung.

Kulturpolitik ist kein exklusives Handlungsfeld des Staates. Sie lebt vom Dialog mit jenen, die ihre Wirkungen täglich erfahren. Der Schweizer Kunstverein sieht seine Aufgabe darin, diesen Dialog zu ermöglichen, zu strukturieren und aus der Vielfalt seiner Sektionen eine gemeinsam verantwortete Position zu entwickeln.

## Ausblick

Der Schweizer Kunstverein steht an einem Punkt, an dem Kontinuität und Veränderung gleichzeitig gefragt sind. Der personelle Wechsel, die Digitalisierung, die Mitgliederentwicklung und der Austritt einer Sektion machen deutlich: Der Dachverband muss seine Rolle aktiv weiterdenken.

Der Vorstand wird sich diesen Fragen im Dialog mit den Sektionen stellen – mit dem Ziel, den Schweizer Kunstverein als relevantes, lernendes und handlungsfähiges Netzwerk zu stärken.

## Dank

Mein Dank gilt Marianne Reusser für ihre langjährige Arbeit, Vanessa Gageos für ihren gelungenen Einstieg, dem Vorstand für die konstruktive Zusammenarbeit, allen Sektionen für ihr Engagement vor Ort sowie der Redaktion und den Mitarbeiterinnen des Kunstbulletin, unserem Flaggschiff in der Öffentlichkeit.

Jean-Pierre Hoby, Januar 2026

## Rapport annuel du président

### Préserver la continuité – organiser le changement

La Société Suisse des Beaux-Arts revient sur une année de transition. Celle-ci a été marquée par des changements au niveau du personnel, par d'importantes rencontres entre les sections et des questions structurelles qui préoccupent de plus en plus l'association faîtière. Dans un contexte de politique culturelle en mutation, notre mission est de clarifier le rôle de la Société Suisse des Beaux-Arts et de mettre en évidence la valeur ajoutée de l'action commune.

### Changement de personnel au sein du secrétariat

Le changement au sein du secrétariat a marqué un tournant important. Après de nombreuses années d'engagement, Marianne Reusser a pris sa retraite. Elle a marqué la Société Suisse des Beaux-Arts par sa grande fiabilité, sa connaissance institutionnelle et son fort engagement personnel. Nous lui adressons nos sincères remerciements.

Sa succession a été réglée au terme d'une procédure de sélection rigoureuse. Parmi quelque 200 candidatures, Vanessa Gageos a été élue nouvelle secrétaire générale. Son élection symbolise un changement de génération ainsi que la volonté de développer le travail de l'association faîtière avec de nouvelles perspectives, tout en renforçant le lien entre la Société des Beaux-Arts et le Kunstbulletin. Le comité est convaincu d'avoir trouvé en elle une personnalité compétente, capable d'allier continuité et renouveau.

### Assemblée des délégué·e·s 2025

L'assemblée des délégué·e·s a eu lieu le 21 juin 2025 à Soleure. Celle-ci a permis une discussion sur les statuts, un état des lieux et sur les défis actuels. Les affaires ont été traitées conformément aux statuts.

À cette occasion, Marianne Burki a été élue assessesseure au comité directeur de la Société Suisse des Beaux-Arts. Le président souhaitant régler sa succession à moyen terme, il est prévu que Marianne Burki prenne la présidence lors de la conférence des délégué·e·s 2026. Elle a déclaré accepter son élection.

### Conférence d'automne : l'avenir des musées et la numérisation

La conférence d'automne du 6 novembre 2025 au Musée zu Allerheiligen de Schaffhouse était consacrée au thème « Avenir des musées et impact de la numérisation sur les activités muséales ». Les discussions ont montré que la numérisation ne constitue pas une fin en soi, mais qu'elle doit s'inscrire dans une stratégie qui tient compte de la qualité et de l'accessibilité et des ressources.



Cette évolution a été illustrée par l'exposition « Le Musée de l'avenir – 17 expériences numériques », présentée au Museum für Gestaltung Zürich. Sophie Grossmann, co-commissaire de l'exposition et responsable du projet de collecte numérique, a donné un aperçu concret des pratiques liées aux collections numériques et numérisées.

## Les sections rendent visite aux sections

Le projet « Les sections rendent visite aux sections » n'a pas progressé autant que prévu. Bien que l'idée d'un échange approfondi entre les sections soit largement partagée, les ressources limitées en temps et en personnel ainsi que les priorités divergentes freinent sa mise en œuvre. Le comité directeur se penchera à nouveau sur le développement de ce projet.

## Retrait de la Société d'art de Bâle

C'est avec regret que nous avons pris acte du retrait de la Société d'art de Bâle de la Société Suisse des Beaux-Arts. Cette décision a été basée sur l'estimation que la valeur ajoutée à l'adhésion à l'association faîtière est insuffisante. Nous respectons ce choix, même si nous ne partageons pas cette appréciation sur le fond.

Ce retrait souligne la nécessité de communiquer plus clairement les missions, les prestations, les avantages et l'utilité de l'association faîtière.

## Rôle, légitimité et base associative de la Société Suisse des Beaux-Arts – plus forts ensemble

La Société Suisse des Beaux-Arts ne dispose d'aucun mandat public confié par une autorité étatique. En tant qu'association faîtière de 34 sociétés d'art locales de tailles et d'orientations diverses, elle représente les intérêts communs de ses sections en matière de politique culturelle, de droit et d'économie auprès de la Confédération, des cantons, des villes et des communes.

Sa légitimité ne découle pas d'un mandat formel, mais de la pratique de ses membres. Ce sont les sociétés d'arts locales qui assurent l'infrastructure culturelle, rendent possible le travail artistique, ainsi que sa transmission et créent un espace public. De ces pratiques variées naît une responsabilité publique que l'association faîtière rassemble et rend audible dans le débat de politique culturelle.

La participation de grandes sections établies est essentielle pour la Société Suisse des Beaux-arts, non pas parce qu'elles auraient autant besoin de l'association faîtière que les sociétés plus petites ou moyennes, mais parce qu'elles donnent une orientation, fixent des normes et créent de la visibilité. Leur présence confère du poids et de la crédibilité à l'association faîtière et renforçant ainsi l'ensemble des sections.

Dans cet esprit, l'association faîtière se considère comme une communauté solidaire. Le bénéfice immédiat de l'adhésion peut varier selon les sections. Le gain stratégique réside toutefois dans la mise en commun de l'expérience, de la réputation et du rayonnement. L'action commune sous une même toit renforce la voix de la Société Suisse des Beaux-arts et crée un environnement dans lequel nos objectifs fondamentaux – la promotion de la médiation artistique et des arts visuels – peuvent être défendus plus efficacement qu'isolément.

Dans cette perspective, l'augmentation du nombre de membres n'est pas qu'une simple question organisationnelle, mais une condition de la capacité d'action et de la pertinence politique de l'association faîtière. Une base de membres largement soutenue, également portée par des sections fortes, accroît la force de persuasion des revendications communes et garantit à la Société Suisse des Beaux-arts son rôle d'interlocuteur crédible auprès des autorités politiques et administratives.

La politique culturelle n'est pas un domaine d'action exclusif de l'État. Elle vit du dialogue avec celles et ceux qui en ressentent quotidiennement les effets. La Société Suisse des Beaux-Arts conçoit sa mission dans l'organisation et la structuration de ce dialogue, ainsi que dans l'élaboration, à partir de la diversité de ses sections, d'une position commune et responsable.

## Perspectives

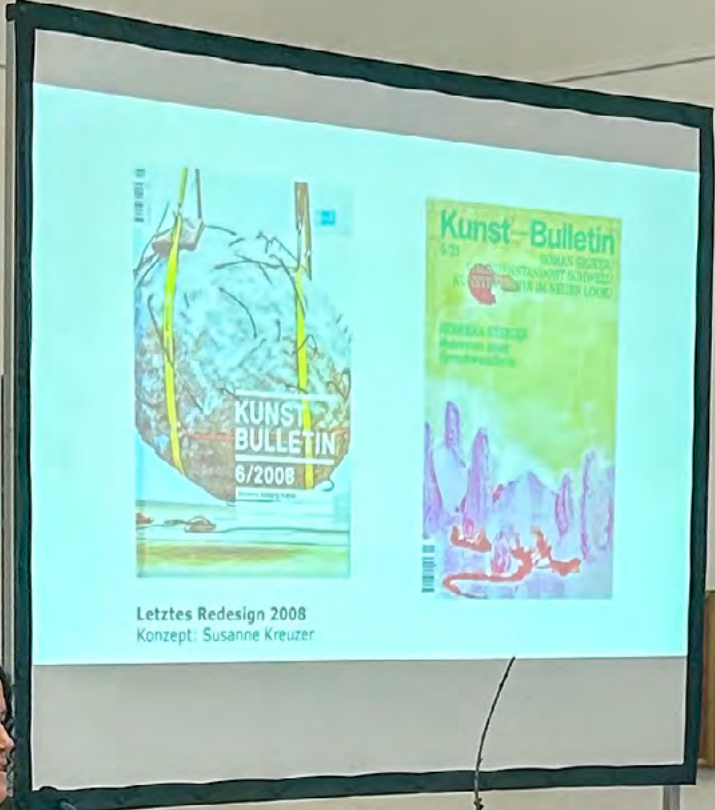
La Société Suisse des Beaux-Arts se trouve à un moment où continuité et changement sont simultanément nécessaires. Les changements de personnel, la numérisation, l'évolution du nombre de membres et le retrait d'une section montrent clairement que l'association faîtière doit repenser activement son rôle.

Le comité abordera ces questions en dialogue avec les sections, dans le but de renforcer la Société Suisse des Beaux-Arts en tant que réseau pertinent, capable d'apprendre et d'agir.

## Remerciements

Mes remerciements s'adressent à Marianne Reusser pour son grand engagement de longue date, à Vanessa Gageos pour son entrée en fonction réussie, au comité pour sa collaboration constructive, à toutes les sections pour leur engagement local ainsi qu'à la rédaction et aux collaboratrices du Kunstbulletin, notre fleuron dans l'espace public.

Jean-Pierre Hoby, janvier 2026



## Jahresbericht Kunstbulletin

Für das Kunstbulletin war 2025 ein ebenso forderndes wie spannendes Jahr. Der Wandel der Medienbranche beschäftigt uns weiterhin. Wir begegnen diesem mit einem Blick auf Bewährtes bei gleichzeitiger Aufmerksamkeit für Anpassungen unserer Schnittstellen, Formate und Angebote.

So haben wir per Januar 2025 den Wechsel zu einem neuen Inserateservice vollzogen. Dominik Achermann, Gründer und Inhaber der 3G Media aus Baden, hat gemeinsam mit Rahel Künzler die Verantwortung für unsere Anzeigenverkäufe übernommen. Die Zusammenarbeit mit diesem neuen Partner hat sich gut eingespielt, das neue Verkaufsteam bringt ein grosses Interesse an der Kunstszene und frischen Elan für den Verkauf mit – angesichts der branchenweit stetig sinkenden Werbeeinnahmen keine Selbstverständlichkeit. Diesem Elan und dem Mut zur Ansprache von Neukunden ist es zu verdanken, dass wir trotz des Wegfallens einiger wichtiger Werbekunden und trotz Kommissionsgelder, die wir für dieses Jahr auch noch an den alten Inserateservice zu entrichten hatten, bei den Anzeigen einen höheren Betrag als budgetiert erzielen konnten. Wir danken all jenen Kunstinstitutionen herzlich, die mit ihrem Inserat zu diesem Ergebnis beigetragen haben.

Eine weitere entscheidende Veränderung war das Redesign des Magazins per Juni 2025. Das Redaktionsteam hat im ersten Halbjahr 2025 gemeinsam mit den Grafikerinnen von Studio NOI intensiv an der Fertigstellung des neuen Gestaltungskonzepts gearbeitet, sodass das Magazin im neuen Look pünktlich zur Art Basel vorgestellt werden konnte. Ein nur minim grösseres Format, neues Umschlagspapier und eine stärkere visuelle Unterscheidung der verschiedenen Rubriken im Inneren sorgen für ein neues Lesevergnügen – das wurde uns durch die zahlreichen positiven Rückmeldungen bestätigt. Besonders gefreut hat es uns, dass wir auch von vielen langjährigen Leser:innen, die uns teilweise seit Beginn treu sind, Komplimente erhalten haben. Mehr zu unseren Überlegungen rund um das neue Design können Sie in einem Interview mit der Redaktion nachlesen, das zum Relaunch in Ausgabe 6/25 erschienen ist. Hier können Sie zudem die Entwicklung unseres Designs seit der Gründung des Kunstbulletin vor bald sechzig Jahren Revue passieren lassen.

Im Kontext des Redesign haben wir verschiedene Massnahmen zur Anwerbung neuer Abonnent:innen ergriffen, denn nur die zahlende Leserschaft ermöglicht es uns schlussendlich, unsere kulturjournalistische Arbeit im gewohnten Rahmen fortzuführen – grosser Dank gilt daher all jenen, die uns bereits seit langem oder neu mit einem Abo unterstützen! Unter anderem konnten wir gemeinsam mit dem Schweizer Kunstverein eine Verlosung realisieren: Wer zwischen Juni und November 2025 ein Jahresabo abschloss, konnte mit etwas Glück attraktive Preise für Kunstfans gewinnen, darunter als Hauptpreis eine Führung für zehn Personen mit anschliessendem Apéro in einem Museum, das dem Schweizer Kunstverein angeschlossen ist. Gespendet wurden die Preise im Wert von insgesamt CHF 2000 von unserem Herausgeber, dem Schweizer Kunstverein – auch dafür ein grosses Dankeschön. Die verschiedenen Aktionen zeigten Wirkung: Wir konnten das Delta zwischen Zu- und Abgängen von Abonnent:innen per Ende 2025 um zwei Drittel reduzieren gegenüber der beiden Vorjahre (rund 100 Abgänge im Delta anstelle von rund 300). Das bedeutet nach wie vor einen leichten Rückgang bei den Abozahlen, dem wir im neuen Jahr mit weiteren Werbe-Massnahmen und Kooperationen begegnen. Wir kommen jedoch nicht umhin, die Abo-Preise auf das kommende Jahr leicht zu erhöhen.

Parallel zu den Anpassungen in Produktion und Erscheinungsbild hat das Kunstbulletin auch eine interne Reorganisation vorgenommen. Auf Initiative der Chefredakteurin Deborah Keller wurde für den Betrieb per Oktober 2025 eine Co-Leitung zwischen ihr und Ariane Roth, Leitung Administration seit 2018, eingeführt. Der Schritt spiegelt die Herausforderungen – redaktionell wie wirt-

schaftlich –, die sich einem rein über Abos und Anzeigen finanzierten kulturjournalistischen Medium heute stellen und richtet den Betrieb zeitgemäss aus. Der Prozess dieser Veränderung fiel zusammen mit der Pensionierung von Marianne Reusser und der folgenden Neuausrichtung der Geschäftsstelle des Schweizer Kunstvereins, die zum Ziel hatte, Synergien zwischen den beiden zusammengehörigen Institutionen noch stärker zu nutzen. Konkret verantwortet die Co-Leitung des Kunstbulletin neu die gesamte Personaladministration und die Budgetplanung des Schweizer Kunstvereins (im Austausch mit dem Vorstand), während die seit Anfang 2026 tätige neue Mitarbeiterin Vanessa Gageos für die Betreuung der Geschäftsstelle des Schweizer Kunstvereins zuständig ist und ausserdem als administrative Assistenz des Kunstbulletin arbeitet.

Das Beste kommt wie immer zum Schluss: Jedes Jahr unterstützen uns mittlerweile rund 150 Privatpersonen und Institutionen als Gönner:in oder Mäzen:in. Als Dank dafür können wir allen erneut eine exklusive Kunst-Edition überreichen, die dieses Jahr die Malerin Rachel Lumsden für uns gestaltet hat. Daneben haben wir auch 2025 wertvolle Unterstützung vom Bündner Kunstverein erhalten und konnten mit dieser Sektion ausserdem eine gelungene Abo-Aktion durchführen. Diese Formen der Zuwendung sind für uns finanziell von grosser Bedeutung und wir lesen sie gleichzeitig als ideellen Zuspruch. Das Kunstbulletin versteht sich als Resonanzraum für die Kunstinstitutionen und Kunstschaffenden, der gerade vor dem Hintergrund der schwindenden Kulturberichterstattung in den Tagesmedien immer wichtiger wird. Danke all jenen, die diese Mission in irgendeiner Form mittragen.

Deborah Keller, Chefredaktion und Ariane Roth, Leitung Administration, Januar 2026

## Rapport annuel du Kunstbulletin

Pour le Kunstbulletin, 2025 a été une année aussi exigeante que captivante. Les mutations du secteur des médias continuent de nous occuper. Nous y faisons face en nous appuyant sur des valeurs éprouvées tout en restant attentifs aux adaptations nécessaires de nos interfaces, formats et offres.

Ainsi, en janvier 2025, nous avons effectué la transition vers un nouveau service d'annonces. Dominik Achermann, fondateur et propriétaire de 3G Media à Baden, a endossé, avec Rahel Künzler, la responsabilité de nos ventes d'annonces. La collaboration avec ce nouveau partenaire s'est bien déroulée, la nouvelle équipe commerciale porte un grand intérêt à la scène artistique et un nouvel élan pour la vente, ce qui n'est pas évident compte tenu de la baisse constante des recettes publicitaires dans l'ensemble du secteur. C'est grâce à cet élan et au courage d'aborder de nouveaux clients que nous avons pu atteindre un montant supérieur au budget prévu pour les annonces, malgré la perte de certains annonceurs importants et les commissions que nous avons dû verser cette année à l'ancien service d'annonces. Nous remercions chaleureusement toutes les institutions artistiques qui ont contribué à ce résultat par leurs annonces.

Un autre changement décisif a été la refonte du magazine en juin 2025. Au cours du premier semestre 2025, l'équipe éditoriale a travaillé d'arrache-pied avec les graphistes du Studio NOI pour finaliser le nouveau concept de mise en page, afin que le magazine puisse être présenté dans son nouveau look à temps pour Art Basel. Un format légèrement plus grand, un nouveau papier pour la couverture et une distinction visuelle plus marquée entre les différentes rubriques renouvelle le plaisir de lecture, ce qui nous a été confirmé par les nombreux commentaires positifs que nous avons reçus. Nous avons été particulièrement heureuses de recevoir des compliments de la part de nombreux lecteurs et lectrices de longue date, dont certains nous sont fidèles depuis le début. Vous pouvez en apprendre plus sur nos réflexions concernant le nouveau design dans une interview avec la rédaction, publiée

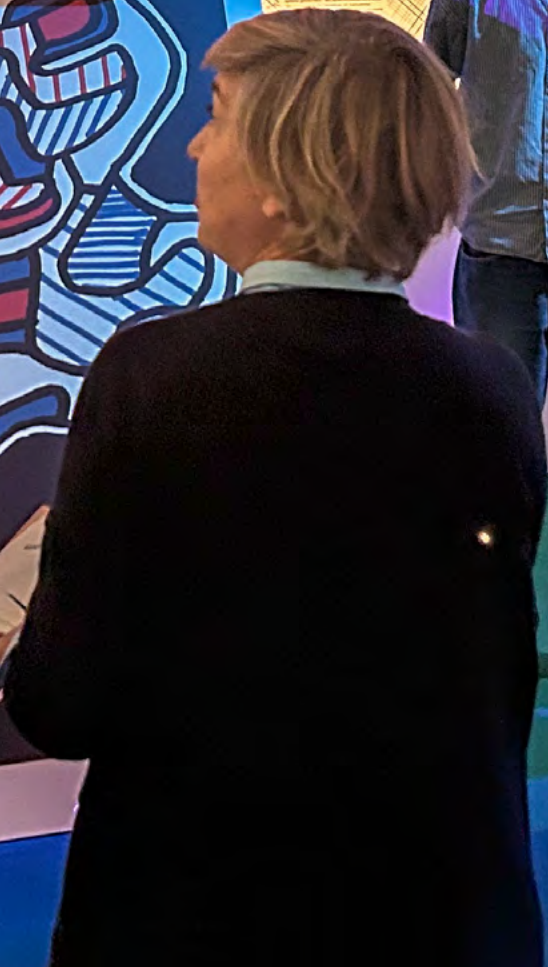
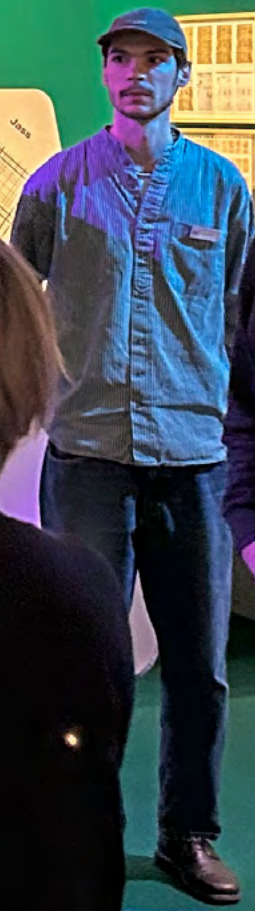
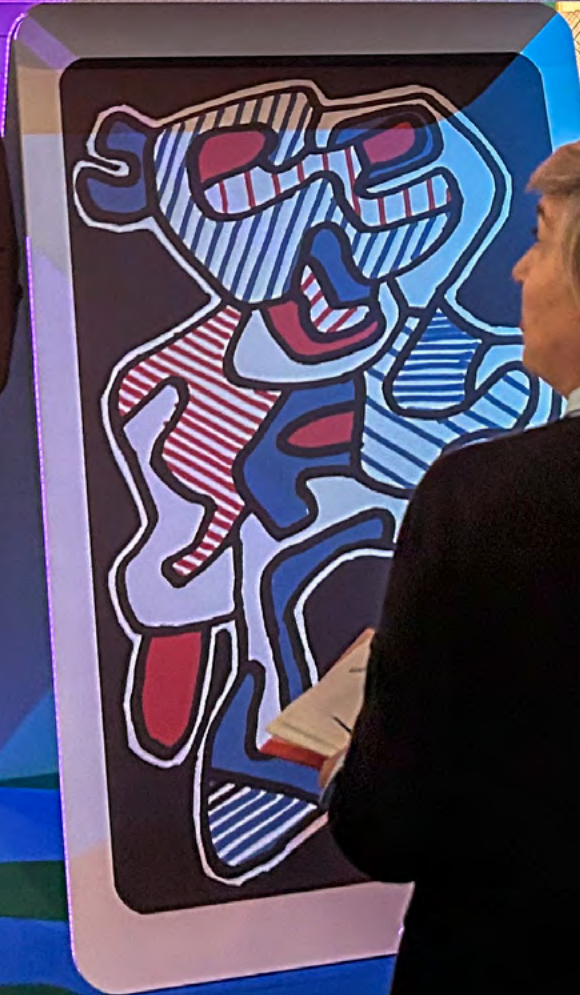
dans le numéro 6/25 à l'occasion de la relance. Celle-ci vous permet également de retracer l'évolution de notre design depuis la création du Kunstbulletin il y a bientôt soixante ans.

Dans le cadre de la refonte, nous avons pris différentes mesures pour recruter de nouveaux abonnés, car seul un lectorat payant nous permet, en fin de compte, de poursuivre notre travail de critique d'art dans le cadre habituel. Nous tenons donc à remercier chaleureusement celles et ceux qui nous soutiennent depuis longtemps ou qui viennent de s'abonner ! Entre autres, nous avons organisé un tirage au sort en collaboration avec la Société Suisse des Beaux-Arts : les personnes qui ont souscrit un abonnement annuel entre juin et novembre 2025 ont pu, avec un peu de chance, gagner des prix attrayants pour les amateurs d'art, dont le premier prix était une visite guidée pour dix personnes, suivie d'un apéritif dans un musée affilié à la Société Suisse des Beaux-Arts. Les prix, d'une valeur totale de CHF 2000, ont été offerts par notre éditeur, la Société Suisse des Beaux-Arts – un grand merci à lui également. Les différentes actions ont porté leurs fruits : à la fin de l'année 2025, nous avons pu réduire de deux tiers l'écart entre les abonnements gagnés et perdus par rapport aux deux années précédentes (environ 100 abonnements perdus au lieu d'environ 300). Cela correspond toutefois à une légère baisse du nombre d'abonnements, à laquelle nous allons remédier au cours de la nouvelle année par d'autres mesures publicitaires et coopérations. Nous ne pourrions toutefois pas éviter une légère augmentation du prix des abonnements pour l'année à venir.

Parallèlement aux adaptations apportées à la production et à la présentation, le Kunstbulletin a procédé à une réorganisation interne. À l'initiative de la rédactrice en chef Deborah Keller, une codirection entre elle-même et Ariane Roth, responsable de l'administration depuis 2018, a été mise en place pour l'exploitation à partir d'octobre 2025. Cette mesure reflète les défis – tant rédactionnels qu'économiques – auxquels est confronté aujourd'hui un média journalistique culturel financé uniquement par les abonnements et les annonces publicitaires, et permet d'adapter le fonctionnement de l'entreprise aux exigences actuelles. Ce processus de changement a coïncidé avec le départ à la retraite de Marianne Reusser et la réorientation consécutive du secrétariat général de la Société Suisse des Beaux-Arts, qui visait à exploiter davantage les synergies entre les deux institutions apparentées. Concrètement, la codirection du Kunstbulletin est désormais responsable de l'ensemble de l'administration du personnel et de la planification budgétaire de la Société Suisse des Beaux-Arts (en collaboration avec le comité directeur), tandis que Vanessa Gageos, nouveau membre de l'équipe depuis début 2026, est chargée de la gestion du secrétariat de la Société Suisse des Beaux-Arts et travaille également comme assistante administrative du Kunstbulletin.

Comme toujours, le meilleur vient à la fin : chaque année, environ 150 particuliers et institutions nous soutiennent en tant que donateurs et donatrices ou mécènes. En guise de remerciements, nous pouvons à nouveau offrir à toutes et tous une édition artistique exclusive, conçue cette année pour nous par la peintre Rachel Lumsden. En outre, nous avons à nouveau reçu en 2025 le précieux soutien de l'Association Grison des Beaux-Arts et avons pu mener à bien une campagne d'abonnement réussie avec cette section. Ces formes de soutien sont très importantes pour nous sur le plan financier et nous les considérons également comme un encouragement moral. Le Kunstbulletin se veut un espace de résonance pour les institutions artistiques et les créateurs. Celui-ci devient de plus en plus important alors que la couverture culturelle diminue continuellement dans les médias quotidiens. Merci à tous ceux qui soutiennent cette mission sous quelque forme que ce soit.

Deborah Keller, Rédaction en chef et Ariane Roth, Direction Administration, janvier 2026



anzahlig  
...

Jose  
...

# Bilanz Schweizer Kunstverein mit Einschluss des Kunstbulletin

Bilan de la Société Suisse des Beaux-Arts, y compris le Kunstbulletin

per 31. Dezember au 31 décembre (CHF)

2025

2024

## Aktiven Actifs

Flüssige Mittel Liquidités	593 559.97	458 240.83
Forderungen Créances	0.00	203.49
Aktive Rechnungsabgrenzungen Comptes actifs de régularisation	54 002.82	122 748.39

**Total Umlaufvermögen Total valeurs mobilisées** **647 562.79** **581 192.71**

Wertschriften Titres 554 558.00 616 936.00

**Total Anlagevermögen Total valeurs immobilisées** **554 558.00** **616 936.00**

**Total Aktiven Total actifs** **1 202 120.79** **1 198 128.71**

## Passiven Passifs

Kurzfristige Verbindlichkeiten Dettes à court terme	37 993.12	31 300.23
Passive Rechnungsabgrenzungen Comptes passifs de régularisation	340 289.93	337 864.75

**Total kurzfristiges Fremdkapital**  
Total fonds de tiers à court terme **378 283.05** **369 164.98**

Rückstellungen Projekte Provisions pour projets	606 600.00	631 600.00
Rückstellungen Wertschriften Provisions pour titres	137 295.51	118 209.50

**Total langfristiges Fremdkapital**  
Total fonds de tiers à long terme **743 895.51** **749 809.50**

## Eigenkapital Fonds propres

Vereinskapital Capital de la Société	79 154.23	77 919.38
Jahresergebnis Résultat annuel	788.00	1 234.85

**Total Eigenkapital Total fonds propres** **79 942.23** **79 154.23**

**Total Passiven Total passifs** **1 202 120.79** **1 198 128.71**

# Erfolgsrechnung Schweizer Kunstverein mit Einschluss des Kunstbulletin

Compte de résultats de la Société Suisse des Beaux-Arts, y compris le Kunstbulletin

per 31. Dezember au 31 décembre (CHF)

2025

2024

## Ertrag Produits

Mitgliederbeiträge Cotisations des membres	101 548.60	108 154.05
Gönnerbeiträge Contributions des donateurs	5 250.00	5 450.00
Inserateertrag Recettes d'annonces	443 089.59	465 268.85
Abonnementeertrag und Einnahmen online / Subventionen Recettes d'abonnements et Recettes online / Subventions	616 224.94	610 991.64

**Nettoerlös Produits nets** 1 166 113.13 1 189 864.54

## Aufwand Charges

Heftproduktion Production du magazine	401 807.64	407 658.27
Autorenhonorare Honoraires d'auteur·e·s	139 804.59	143 130.96
<b>Total Aufwand Total charges</b>	<b>541 612.23</b>	<b>550 789.23</b>

**Bruttogewinn Bénéfice brut** 624 500.90 639 075.31

## Betriebsaufwand Charges d'exploitation

Personalaufwand Frais de personnel	439 918.40	453 738.31
Entschädigungen Vorstand Rémunérations du comité	12 000.00	0.00
Fremdleistungen Prestations de tiers	14 618.78	13 666.92
Raumaufwand Frais de locaux	41 354.65	36 818.39
Aufwand Internet, Webseite Dépenses pour Internet, site Web	15 097.12	16 468.30
Verlagsaufwand Dépenses d'édition	45 980.20	39 512.64
Übriger Betriebsaufwand Autres charges d'exploitation	31 339.59	53 751.81

**Total Betriebsaufwand Total charges d'exploitation** 600 308.74 613 956.37

**Betriebsergebnis Résultat d'exploitation** 24 192.16 25 118.94

**Neutrale Rechnung Compte neutre**

<b>Sachinvestitionen</b> Investissements en biens matériels	– 3 681.86	– 2 019.61
<b>Finanzergebnis</b> Résultat financier	– 2 246.60	– 1 894.28
<b>Erneuerung Datenbank</b> Remaniement banque de données	0.00	– 8 304.54
<b>Projekte Sektionen</b> Projets pour les sections	– 1 525.80	– 4 035.00
<b>Projekt Wechsel Inserateservice</b>		
Projet Changement de service d’annonces	0.00	– 10 000.00
<b>Kooperationen</b> Coopérations	– 11 411.10	– 11 883.00
<b>Projekt Redesign</b> Projet Redesign	18 604.16	0.00
<b>Rückstellung Projekte</b> Provision pour projets	– 5 000.00	0.00
<b>Kursanpassung Wertschriftendepot</b>		
Ajustement des cours dépôt de titres	19 065.36	23 589.50
<b>Ausserordentlicher Aufwand Bürorumzug</b>		
Charges exceptionnelles Déménagement de bureau	0.00	– 9 337.16
<b>Neutraler Erfolg</b> Résultat neutre	– 23 404.16	– 23 884.09
<b>Jahresergebnis</b> Résultat annuel	788.00	1 234.85



# Kommentar zur Jahresrechnung 2025

Die Jahresrechnung 2025 des Schweizer Kunstvereins wird im aktuellen Jahresbericht konsolidiert ausgewiesen. Für Zwecke des monatlichen, internen Reporting wird die konsolidierte Sichtweise aufgesplittet in die beiden Ertrags- bzw. Kostenstellen «Vereinsrechnung» und «Kunstabulletin». Der nachstehende Kommentar zur Jahresrechnung 2025 basiert auf der konsolidierten Rechnungslegung.

Die Jahresrechnung 2025 schliesst ausgeglichen mit einem Reingewinn von CHF 788.00 ab.

## Betriebsertrag

Bei den Mitgliederbeiträgen, Gönnerbeiträgen und Spenden ist gegenüber den IST-Werten des Vorjahres gesamthaft eine Abnahme von rund 6 % festzustellen. Bei den Mitgliederbeiträgen waren rückläufige Mitgliederzahlen bei einigen Sektionen dafür verantwortlich.

Bei der Heftproduktion übertrafen die effektiven Inserate-Einnahmen den budgetierten Wert um rund 5 %, was angesichts des zurückgehenden Inserate Marktes im Printbereich erfreulich ist. Da aufgrund eines Wechsels des Inserate Dienstleisters im Berichtsjahr teilweise doppelte Kommissionen bezahlt werden mussten, erreichte der absolute Wert der Inserate-Einnahmen nicht ganz den Vorjahreswert.

Der Abonnemente-Ertrag sowie die Einnahmen online und Subventionen haben gegenüber der Vorperiode um rund 1 % zugenommen. Die Printabonnemente waren leicht rückläufig, konnten aber durch aperiodische Einnahmen (Verkauf Kunstmappen und Subventionen) kompensiert werden.

Der Nettoerlös erreichte im Berichtsjahr die Grösse von CHF 1 166 113.13.

## Kosten Heftproduktion und Betriebsaufwand

Die Kosten für die Heftproduktion umfassen die Komponenten Papier, Druck, e-paper, Porti, Abo Verwaltung und Autorenhonorare. Bei allen Kostenkomponenten im Bereich der Heftproduktion lagen die effektiven Aufwendungen unter den budgetierten Kosten (gesamthaft rund 5 %). Die Bruttogewinnmarge konnte gehalten werden und erreichte im Berichtsjahr den Wert von 53.55 % (Vorjahr: 53.71 %).

Der Personalaufwand war im Berichtsjahr 2025 um rund 3 % tiefer als in der Vorperiode. Grund dafür waren Personalmutationen, vor allem die Pensionierung der Geschäftsführerin auf Mitte des Jahres 2025.

Die übrigen Komponenten des Betriebsaufwandes (v.a. Raumaufwand, Verlagsaufwand, Fremdleistungen, DV/Veranstaltungen und Internet/Webseite) weichen nur unwesentlich von den Werten der Vorperiode ab und erreichen ein Gesamttotal von CHF 160 390.34 (Vorjahr: CHF 160 218.06).

Für die grosszügige Unterstützung (Benutzung des Vortragssaals, Museumseintritte und Ausstellungsführung) anlässlich der Delegiertenversammlung 2025 sei dem Kunstverein Solothurn bestens gedankt.

## Betriebsergebnis (EBIT)

Das betriebswirtschaftlich relevante Betriebsergebnis erreicht im Berichtsjahr den Wert von CHF 24 192.16 gegenüber CHF 25 118.94 im Vorjahr. Der tiefere Bruttogewinn konnte durch die Abnahme des Betriebsaufwandes praktisch vollständig kompensiert werden.

Die Cashflow-Umsatz-Rate (Betriebsebene) ist mit rund 2 % gleichbleibend.

## Neutrale Rechnung

Im Berichtsjahre 2025 wurde bei den Wertschriften eine Rendite von 6.2 % erzielt. Die konservative Anlagestrategie wurde beibehalten. Die Gesamtperformance des Wertschriftenportfolios für die Periode 2009 bis 2025 beläuft sich auf rund 70 %. Die Hälfte der buchmässigen Kursgewinne wurde über die Erfolgsrechnung als neutraler Ertrag ausgewiesen, die restlichen 50 % wurden der Rückstellung für Wertschriften gutgeschrieben. Diese Rückstellung hat die Funktion einer Wertschwankungsreserve. Zur Verstärkung der Liquidität wurden im Dezember 2025 Wertschriften im Betrage von CHF 100 000 verkauft.

Im Jahre 2025 hatten wir ausserordentliche Ausgaben für das Redesign des Kunstbulletin. Die direkten Kosten für dieses Projekt erreichten den Betrag von CHF 48 604.16. Projektrückstellungen im Ausmass von CHF 30 000 wurden dafür aufgelöst.

Die Projekte für Sektionen enthalten die Finanzierungsbeiträge für das Programm «Sektionen besuchen Sektionen».

Die Kooperationen (Werkschau) haben mit rund CHF 11 000 zu Buche geschlagen.

## Bilanzpositionen

Die flüssigen Mittel per Ende Jahr haben im Berichtsjahr um rund CHF 135 000 zugenommen und erreichen per 31.12.2025 einen Stand von rund CHF 594 000. Wesentlicher Grund für diese Zunahme ist der Verkauf von Wertschriften im Dezember 2025.

Die gegenseitigen Kontokorrente «Vereinsrechnung» und «Kunstbulletin» heben sich aufgrund der konsolidierten Sichtweise auf.

Die Bewertung der Wertschriften erfolgt zu Marktwerten. Auf der Passivseite ist eine Wertberichtigung in den Rückstellungen erfasst.

Der grösste Einzelposten bei der Position passive Rechnungsabgrenzungen sind die Lieferverpflichtungen für Abonnemente im Betrage von CHF 315 000.

Das buchmässige Eigenkapital per 31.12.2025 beträgt CHF 79 942.23 gegenüber CHF 79 154.23 in der Vorperiode.

Roland Neuenschwander, Quästor, März 2026

## Commentaire relatif aux comptes annuels 2025

Les comptes annuels 2025 de la Société Suisse des Beaux-Arts sont présentés sous forme consolidée dans le rapport annuel actuel. Aux fins du reporting interne mensuel, la vue d'ensemble consolidée est scindée en deux centres de revenus et de coûts : « Comptes de l'association » et « Kunstbulletin ». Le commentaire ci-dessous sur les comptes annuels 2025 se fonde sur les comptes consolidés.

Les comptes annuels 2025 se soldent par un résultat équilibré, avec un bénéfice net de 788.00 CHF.

### Produits d'exploitation

En ce qui concerne les cotisations des membres, les cotisations des bienfaiteurs et les dons, on constate globalement une baisse d'environ 6 % par rapport aux chiffres réels de l'année précédente. Pour les cotisations des membres, cette baisse est due à la diminution du nombre d'adhérents dans certaines sections. Cette tendance négative concernant les cotisations s'est malheureusement poursuivie au cours de l'exercice sous revue.

En ce qui concerne la production de magazines, les recettes publicitaires effectives ont dépassé le montant budgété d'environ 5 %, ce qui est réjouissant compte tenu du recul du marché publicitaire dans le secteur de la presse écrite. Étant donné que, suite à un changement de prestataire de services publicitaires au cours de l'exercice sous revue, des commissions ont parfois dû être payées en double, la valeur absolue des recettes publicitaires n'a donc pas tout à fait atteint le niveau de l'année précédente.

Les recettes d'abonnements ainsi que les recettes en ligne et les subventions ont augmenté d'environ 1 % par rapport à la période précédente. Les abonnements papier ont légèrement reculé, mais cette baisse a pu être compensée par des recettes non périodiques (vente de portfolios d'art et subventions).

Le produit net s'est élevé à CHF 1 166 113.13 au cours de l'exercice.

## Coûts de production du magazine et charges d'exploitation

Les coûts de production des numéros comprennent les postes suivants : papier, impression, e-papier, frais de port, gestion des abonnements et droits d'auteur. Pour tous les postes de coûts liés à la production des numéros, les dépenses réelles ont été inférieures aux coûts budgétés (environ 5 % au total). La marge brute a pu être maintenue et a atteint 53.55 % au cours de l'exercice sous revue (contre 53.71 % l'année précédente).

Les frais de personnel ont été inférieurs d'environ 3 % au cours de l'exercice 2025 par rapport à la période précédente. Cela s'explique par des changements de personnel, notamment le départ à la retraite de la secrétaire générale au milieu de l'année 2025.

Les autres composantes des charges d'exploitation (notamment les frais de locaux, les frais d'édition, les prestations externes, l'assemblée des délégué·e·s /les manifestations et Internet/le site web) ne s'écartent que très légèrement des valeurs de la période précédente et s'élèvent à un total de CHF 160 390.34 (année précédente : CHF 160 218.06).

Nous tenons à remercier chaleureusement la Société des beaux-arts de Soleure pour son généreux soutien (mise à disposition de la salle de conférence, entrées au musée et visite guidée de l'exposition) à l'occasion de l'assemblée des délégué·e·s de 2025.

## Résultat d'exploitation (EBIT)

Le résultat d'exploitation, indicateur clé de la performance économique, s'élève à CHF 24 192.16 pour l'exercice considéré, contre CHF 25 118.94 l'année précédente. La baisse du bénéfice brut a été pratiquement entièrement compensée par la diminution des charges d'exploitation.

Le ratio flux de trésorerie/chiffre d'affaires (au niveau opérationnel) est resté stable, à environ 2 %.

## Compte neutre

Au cours de l'exercice 2025, les titres ont généré un rendement de 6.2 %. La stratégie d'investissement prudente a été maintenue. La performance globale du portefeuille de titres pour la période 2009-2025 s'élève à environ 70 %. La moitié des plus-values comptables a été comptabilisée au compte de résultat en tant que produit neutre, les 50 % restants ont été crédités à la provision pour titres. Cette provision fait office de réserve de fluctuation de valeur. Afin de renforcer la liquidité, des titres d'une valeur de CHF 100 000 ont été vendus en décembre 2025.

En 2025, nous avons eu des dépenses extraordinaires liées à la refonte du Kunstbulletin. Les coûts directs de ce projet se sont élevés à CHF 48 604.16. Des provisions pour projets d'un montant de CHF 30 000 ont été dissoutes à cette fin.

Les projets pour les sections comprennent les contributions financières au programme « Les sections rendent visite aux sections ».

Les coopérations (exposition d'œuvres) ont représenté environ CHF 11 000.

## Postes du bilan

Les liquidités à la fin de l'exercice ont augmenté d'environ CHF 135 000 au cours de l'exercice sous revue et s'élèvent à environ CHF 594 000 au 31 décembre 2025. Cette augmentation s'explique principalement par la vente de titres en décembre 2025.

Les comptes courants réciproques « Compte de l'association » et « Kunstbulletin » s'annulent en raison de la consolidation.

Les titres sont évalués à leur valeur de marché. Au passif, une correction de valeur est comptabilisée dans les provisions.

Le poste le plus important des comptes de régularisation passifs est constitué des engagements de livraison pour les abonnements, d'un montant de CHF 315 000.

Les capitaux propres comptables au 31 décembre 2025 s'élèvent à CHF 79 942.23, contre CHF 79 154.23 pour la période précédente.

Roland Neuenschwander, trésorier, mars 2026



# Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an die Delegiertenversammlung des Schweizer Kunstvereins, Zürich

Rapport de l'organe de révision sur le contrôle restreint à l'Assemblée des délégué·e·s de la Société Suisse des Beaux-Arts, Zurich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Schweizer Kunstvereins für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entsprechen.

En notre qualité d'organe de révision, nous avons contrôlé les comptes annuels (bilan, compte de profits et pertes et annexe) de la Société Suisse des Beaux-Arts pour l'exercice arrêté au 31 décembre 2025.

La responsabilité de l'établissement des comptes annuels incombe au Comité, alors que notre mission consiste à contrôler ces comptes. Nous attestons que nous remplissons les exigences légales d'agrément et d'indépendance.

Notre contrôle a été effectué selon la Norme suisse relative au contrôle restreint. Cette norme requiert de planifier et de réaliser le contrôle de manière telle que des anomalies significatives dans les comptes annuels puissent être constatées. Un contrôle restreint englobe principalement des auditions, des opérations de contrôle analytiques ainsi que des vérifications détaillées appropriées des documents disponibles dans l'entreprise contrôlée. En revanche, des vérifications des flux d'exploitation et du système de contrôle interne ainsi que des auditions et d'autres opérations de contrôle destinées à détecter des fraudes ne font pas partie de ce contrôle.

Lors de notre contrôle, nous n'avons pas rencontré d'élément nous permettant de conclure que les comptes annuels ainsi que la proposition concernant l'emploi du bénéfice ne sont pas conformes à la loi suisse et aux statuts.

Zug, 6. März 2026    CAPREV Wirtschaftsprüfung und -beratung AG, Zug



Pierre Angst  
Revisionsexperte / Leitender Revisor  
Expert en révision / Réviseur responsable



Felix Auf der Maur  
Revisionsexperte  
Expert en révision

# Zusammensetzung des Vorstands

## Composition du Comité

Jean-Pierre Hoby **Präsident**—Président  
Roland Neuenschwander **Quästor**—Trésorier  
Marianne Burki **Beisitzerin**—Assesseure  
Manuela Eichenberger **Beisitzerin**—Assesseure  
Christoph von Graffenried **Beisitzer**—Assesseur  
Deborah Keller **Chefredakteurin**—Rédactrice en chef Kunstbulletin  
Irène Unholz **Beisitzerin**—Assesseure  
Nadia Maria Veronese **Beisitzerin**—Assesseure

Damit sind die folgenden **Sektionen im Vorstand** vertreten:

Ainsi, les sections suivantes sont représentées dans le Comité:

**Aarau, Baselland (Münchenstein), Fribourg, St.Gallen und Zürich**

**Revisionsstelle**—Organe de révision

CAPREV Wirtschaftsprüfung und -beratung AG, Pierre Angst, Zug

**Buchführung**—Comptabilité

Tina Siebenmann, Schweizerische Treuhandgesellschaft, Zürich

**Delegierter im Stiftungsrat Unterstützungsfonds und Taggeldkasse für**

**schweizerische bildende KünstlerInnen**—Délégué du Conseil de Fondation du Fonds d'entraide et  
Caisse d'indemnités journalières pour artistes suisses

Arthur Beck **Präsident der Triennale für keramische Kunst in Spiez**

**Geschäftsstelle**—Secrétariat général

Marianne Reusser **Geschäftsführerin**—Secrétaire générale (bis 30. Juni 2025—jusqu'au 30 juin 2025)

**Schweizer Kunstverein**—Société Suisse des Beaux-Arts

Weinbergstrasse 102

CH-8006 Zürich

+41 (0)44 298 30 35

kunstverein.ch

info@kunstverein.ch

## **Gönnerinnen und Gönner** Donatrices et donateurs

Der Schweizer Kunstverein kann seine Tätigkeit nur mit der Unterstützung seiner Gönnerinnen und Gönner entfalten. Wir danken allen für ihre finanziellen Beiträge und unentgeltlichen Dienstleistungen.

La Société Suisse des Beaux-Arts ne peut déployer ses activités qu'avec le soutien de ses donatrices et donateurs. Nous les remercions pour leurs contributions financières et leurs prestations à titre bénévole.

## **Unsere Gönnerinnen und Gönner** Nos donatrices et donateurs

Annette und Peter Nobel

Christa Kamm

Dominik Keller

Michael Ringier

Felix R. Ehrat

Conrad M. Ulrich

Jens Drolshammer

# Chronologisches Verzeichnis der Sektionen

Liste des sections par ordre chronologique

Zürcher Kunstgesellschaft, Zürich  
Basler Kunstverein, Basel  
Kunstgesellschaft Luzern, Luzern  
Kunstverein St.Gallen, St.Gallen  
Kunstverein Schaffhausen, Schaffhausen  
Kunstverein Winterthur, Winterthur  
Kunstverein Solothurn, Solothurn  
Aargauischer Kunstverein, Aarau  
Glarner Kunstverein, Glarus  
Société des Beaux-Arts et du Musée, Le Locle  
Kunstverein Biel, Biel  
Bündner Kunstverein, Chur  
Société Suisse des Beaux-Arts, section Genève, Genève  
Kunstverein Olten, Olten  
Thurgauische Kunstgesellschaft, Kreuzlingen  
Kunstgesellschaft Grenchen, Grenchen  
Zuger Kunstgesellschaft, Zug  
Club Jurassien des Arts, Moutier  
Kunstverein Baselland, Münchenstein  
Entlebucher Kunstverein, Schüpfheim  
ARTS VISUELS VAUD, Lausanne  
Triennale für keramische Kunst Spiez, Hünibach  
Kunstverein Uri, Altdorf  
Kunstverein Oberwallis, Brig  
Kunstverein Oberaargau, Langenthal  
Kunstverein Lengnau, Lengnau/BE  
Kunstverein Frauenfeld, Frauenfeld  
L'Association des Ami·e·x·s de Fri Art, Fribourg  
Förderverein Kunstmuseum Thun, Thun  
Freunde des Kunstmuseums Basel, Basel  
Kunstverein Oberer Zürichsee, Uznach  
Abbatiale Bellelay, Abteilung Bildende Künste, Bellelay  
Società Ticinese di Belle Arti, Lugano  
ArtWillisau, Daiwil  
Kunstverein Uster, Uster  
Edition VFO, Verein für Originalgraphik, Zürich

**Total Einzelmitglieder per 31. Dezember 2025**

Total des membres le 31 décembre 2025

**38 757**